

# Marburger Zeitung.

Keiner Partei dienstbar.

Freies Wort jedem Deutschen.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg: Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr. Mit Postverendung: Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h. Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends. Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr vorm. und von 5-6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h. Schluß für Einschaltungen: Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags. Die Einzelspaltzeile kostet 10 Heller.

Nr. 131.

Donnerstag, 2. November 1911

50. Jahrgang.

## Ministerium Stürgkh.

Marburg, 2. November.

Das Ministerium Gautsch hat vorgestern dem Kaiser sein Rücktrittsgesuch überreicht und der Kaiser erteilte dem Rücktritte seine Genehmigung. Das neue Ministerium dürfte im Laufe des heutigen Tages gebildet werden. Als wahrscheinliche Ministerliste wird genannt:

Präsidium: Minister Graf Stürgkh; Minister des Innern: Statthalter von Mähren Karl Freiherr von Heindl v. Udinski; Unterrichtsministerium: Sektionschef Max Hussarek Ritter v. Heinelein; Ackerbauministerium: Cyrill Horacek, Professor an der tschechischen Universität in Prag; Ministerium für öffentliche Arbeiten: Sektionschef Ottolar Trnka; Eisenbahnen: Sektionschef Viktor Freiherr v. Forster; Justiz: Minister Dr. Ritter v. Hochenburger; Handel: Sektionschef Dr. Moriz Ritter v. Rößler; Finanzen: Minister Dr. Robert Meyer; Landesverteidigung: Minister Feldzeugmeister Friedrich v. Georgi; Minister für Galizien: Minister Wenzel Ritter v. Jaleski.

Nur eine kurze Blütezeit war dem Ministerium Gautsch gegönnt; mit kinematographischer Schnelligkeit folgte der Blüte der Raubreif des Herbstes und wie faules Laub fällt das Ministerium zu Boden. Der Ministerverbrauch ist in Österreich ein ungeheurer; es häufen sich die Minister a. D. und die Ministerpensionen in erschreckender Weise, und all das vollkommen zweck- und sinnlos, ohne jegliche Verbindung mit bedeutungsvollen Veränderungen, die einen Ministerwechsel bedingen und begreiflich machen würden. Nur ein Faktor kommt dabei auf seine Rechnung: die Ministerstreberei! Sobald ein neues Ministerium gebildet ist, beagnat auch schon die Arbeit seiner Totengräber, der „Ubergangenen“, die gramersüllt die kaiserlichen Hand-

schreiben in der Wiener Zeitung lesen, in welchen ihr Name nicht enthalten ist. Rascher Ministerverbrauch liegt in ihrem Interesse, denn er bietet ihnen die Möglichkeit, doch auch einmal daranzukommen. Und wenn sie dann wirklich einmal ministerialisiert sind, dann bleibt hinsichtlich der Regierungsgeleiße alles beim Alten und vergeblich legt sich die Bevölkerung die Frage vor: Warum der neuerliche Ministerwechsel, warum vermehrte Ministerpensionen?

Herr von Gautsch ist von der Bühne abgetreten, weil die Wirrsale des Parlamentes ihm Hemmnisse bereiteten bei der Bildung einer tragfähigen Regierungsmehrheit. An seine Stelle soll nun Graf Stürgkh treten, für den genau dieselben Hemmnisse ebenfalls bestehen; was Gautsch nicht zu lösen vermochte, wird Graf Stürgkh, dem nirgends übertragende Fähigkeiten nachgerühmt werden und der noch als Artikelschreiber der Wiener Montagspresse in der heitersten Erinnerung steht, erst recht nicht zu entwirren verstehen. Und so bleibt alles beim Alten und nur eine merkbare Vertiefung des schwarzen ministeriellen Schattens dürfte eintreten mit dem Grafen Stürgkh, der zu seinem Vorteile aus einem deutschen Verfassungstreuen bei Bischöfen und der Klerik gar wohl gelittener Vertreter ultramontaner Interessen wurde. Aber noch eine Möglichkeit taucht zugleich mit dem Ministerium Stürgkh auf: das Regieren mit dem Paragraphen Bierzehn. Dieser Ausweg der politischen Impotenz dürfte unter dem Grafen Stürgkh wieder ausgiebiger begangen werden und es wird eine politische Pikanterie ersten Ranges sein, den ehemals Verfassungstreuen Stürgkh mit dem Paragraphen Bierzehn „regieren“ zu sehen, der so oft schon in verfassungswidriger Weise mißbraucht wurde. Schon werden auch Befürchtungen laut, daß Graf Stürgkh das Parlament vollständig ausschalten und verdorren lassen werde; das droht dem Volkshaufe des allgemeinen und gleichen Wahlrechtes im fünften Jahre seines Bestandes!

## Der heilige Krieg.

In den tripolitanischen Krieg ist nunmehr dramatischer Schwung gekommen. Bisher entwickelte sich alles als Variante des bekannten Scherzwortes auf das Jahr 1870: Der eine hat fortwährend eingenommen, der andere fortwährend übergeben. Nach neuesten Meldungen treten die Senussi auf den Plan und führen die Regie des Kriegstheaters. Die Senussi sind eine fanatische Sekte, deren Mittelpunkt die Dase Sarabut (Siwah) bildet. Sie sind geschworene Todfeinde des europäischen Einflusses und haben die Negerstämme Nordwestafrikas bis zur Mündung des Niger mohammedanisirt. Das Auftreten der Senussi bedeutet die Entfesselung des religiösen Fanatismus, die Proklamation des heiligen Krieges, des Kampfes bis aufs Messer, der jeden Muselman verpflichtet, Haus und Hof, Amt und Familie zu verlassen und dem Rufe der grünen Fahne zu folgen. Es kann schon in allernächster Zeit kein Geheimnis mehr bleiben, ob die Berichte von gewaltigen Truppenkonzentrierungen und Rüstungen im Hinterlande der Cyrenaika auf realer Grundlage beruhen. Die Möglichkeit, ja Wahrscheinlichkeit ist umso weniger von der Hand zu weisen, als schon früher verschiedene Gerüchte im Umlauf waren, wonach arabische Scheichs der Pforte ihre Dienste für den heiligen Krieg angeboten hätten. Bis jetzt hat sich das türkische Ministerium all dieser Versuche, welche auch auf europäischen Boden herantraten, erwehrt. Das ist nicht der letzte Grund der Sympathie, womit die Türkei rechnen kann.

Sie ist heute um einige Grade nach Westen gerückt, sie ist Verfassungsstaat, dessen glückliche Schweregeburts allseits regte Anteilnahme fand. Es ist doch gewagt, die jüngste Vergangenheit zu verleugnen und offenen und geheimen Feinden wieder jene Handhoben zu bieten, die in vergangenen Konfliktszeiten bare Eroberungslust mit dem Mantel

## Vorüber an Fels und Klippe.

Originalroman von Ludwig Blümde.

19

(Nachdruck verboten.)

„Schon in nächster Woche beginnt die erste Verhandlung“, erwiderte der Justizrat. „Mir kommt übrigens die Abreise nach Hamburg sehr verdächtig vor!“

Trotz des kalten Regens eilte Hofmüller noch zu dieser Stunde mit schnellen Schritten nach Gerldorf. Im Park bezeichnete er dem Freunde, der eifrig mit seinen Büchern beschäftigt war, durch einen Pfiff seine Ankunft. Eine Flasche Sekt stand für ihn bereit und Stein begegnete ihm diesmal sehr gnädig.

„Du darfst dich in Hamburg gar nicht aufhalten“, flüsterte Hofmüller ihm zu, trotzdem er sich überzeugt, daß niemand lauschte. „Gib mir nur Vollmacht. Ich erledige hier alles. In vier Wochen ist dein Gut verkauft und ich folge dir. Du mußt vorher dein Testament machen. Der alte Fuchs ist verdammt listig!“

Bis gegen Morgen waren die Freunde mit dem Ordnen von Büchern, Papieren und Wertpapieren emsig beschäftigt, dann nahmen sie Abschied von einander und der Millionär fuhr in seinem Coupee zur nächsten Haltestelle.

Hofmüller machte sich ein paar Stunden später mit einem Tausendmarkschein in der Tasche seelenvergnügt auf den Heimweg, nachdem er sich noch gehörig an Speise und Trank gelabt. Doch ehe er

noch die Stadt erreicht, kam ihm plötzlich ein beängstigender Gedanke in den Sinn: Würde Stein sich seiner nicht zu entledigen wissen, wenn er erst drüben wäre? Wohl hatte er sich die Summe von einigen tausend Mark gesichert, doch war das genug? Bisher hatte er Stein als Mitwisser von dessen Verbrechen vollständig in der Hand, doch konnte das nicht anders werden?

Nun dampfte er davon in das Land der Freiheit, verdoppelt, verdreifacht seine Million. Nein, so sollte das nicht gehen! Hastig zog der Doktor seine Uhr heraus: Halbneun. „Gegen Mittag ist er dort. Im Bremer Hof kehrt er ein. Wenn ich den nächsten Zug erreiche, so bin ich noch vor Abend bei ihm.“

Mit verdoppelten Schritten eilte Hofmüller heim, suchte seine geringen Habseligkeiten an Wäsche und Kleidung zusammen, packte den Koffer und sagte der Wirtin, er würde auf ein paar Tage verreisen. Sein Plan war gemacht: Stein sollte ihm von den fünfzigtausend Mark, die er in der Tasche trug, die Hälfte als Abfindungssumme geben. Für die Bemühungen beim Verkauf von Gerldorf dünkten ihm die vereinbarten zwei Prozent des Verkaufspreises viel zu wenig, zehn vom Hundert müßten es mindestens sein, dann wäre er ein gemachter Mann und könnte seine Tage sorglos beschließen.

„Ich Narr“, klagte er sich, mit der Faust an die Stirn schlagend, selber an, „wie konnte ich bei der aufregenden Sache meinen Vorteil nur so ganz aus dem Auge lassen! Bin doch wirklich ein wahrer Freund!“

Es war spät am Nachmittag, als Hofmüller in der alten Hansestadt anlangte. Er fuhr sofort per Droschke nach dem Bremer Hof und fragte dort nach einem Herrn Meister, welchen Namen Stein sich, wie verabredet, geben sollte. Der Herr wäre vor kurzem nach Sankt Pauli gefahren, wurde ihm geantwortet, und hätte gesagt, er würde zum Abend zurückkommen. Hofmüller bestellte eine Flasche Wein, stärkte sich nach der Reise, hummelte dann in der Stadt umher und sprach noch in verschiedenen Wirtschaften vor, so daß er sich abends in gehobener, hoffnungsvoller Stimmung befand.

Stein hatte indessen einige Damenbekanntschaften gemacht und mit den schönen Hamburgerinnen, deren Anmut ihn seine Braut vergessen ließ, einen genussreichen Abend geplant, wenn er vom Bremer Hof, wo er schnell nach etwa für ihn eingetroffenen Brieffschaften fragen wollte, zurück sei. Da sieht er vor dem Hotel einen großen, breiten Mann mit struppigem grauen Bart, der ihm entgegenkittelt. Er erkennt Hofmüller.

„Freund“, redet ihn dieser an, „nur auf ein paar Worte! Hatte noch etwas vergessen. Aber komm nach oben auf dein Zimmer.“

„Vergessen?“ stotterte der Millionär.

„Ja“, lachte der stark angetrunkene Doktor, „mich selber nämlich. — Komm nur, wir werden bald einig sein, hoffe ich. — Es ist zu schön hier. — Ah, Großstadtluft!“

Stein paßte es ganz und gar nicht, daß man ihn hier mit dem trunkenen, schädig gekleideten



des Christenschutzes so wirkungsvoll behängte. So war es im Jahr 1877 beim Einmarsch der Russen, so ist es noch heute; der abgefingerte Kunstgriff hat Stolitti wesentliche Dienste geleistet, die lahme Kriegsbegeisterung in den Sattel zu heben. Furchtbar ist der heilige Krieg den Gegnern stets gewesen; die Engländer haben es im Sudan, die Russen im letzten Zusammenstoß mit den Türken erfahren. Aber schließlich — er hat die europäische Türkei hart an die Existenzfrage geführt. Und die kleinen Beutepolitiker auf dem Balkan liegen schon lange auf der Lauer, um bei der Aufteilung der Türkei ihren Anteil zu erschnappen. Die Gefahr, daß ein überspringender Funke die Dynamitmine des Balkans, Mazedonien, wo sich türkische, serbische, bulgarische und griechische Interessen feindlich berühren, zur Explosion bringt und zum Ausgleich der politischen Spannung, die heute über Europa liegt, in Kriegsgewittern ausartet, diese Gefahr liegt nahe.

Die neueste orientalische Phase findet ein pitantes Widerspiel: — der Vatikan sagt sich energisch von der Auslegung jener Blätter los, die im Vorgehen Italiens eine Art heiligen Krieges sehen. In dessen, die Tatsachen sind doch noch zu frisch, daß sich gerade die Alexikalen für das tripolitanische Abenteuer sehr in Rage gesetzt haben, und daß in den Kirchen um den Sieg der italienischen Waffen gebetet wurde. Skeptiker, denen einmal nichts heilig ist, haben dabei allerdings nicht verfehlt, lächelnd darauf hinzuweisen, daß die Banca di Roma mit den Millionen des Peterspfenniges gerade in Tripolis ihr wirtschaftliches Arbeitsfeld hat. Und wie sagte unlängst Kardinal Vinzenz Vanutelli? „Italien führt ein Werk der Zivilisation durch, indem es den Halbmond durch das Kreuz ersetzt.“ Was ist Wahrheit? Einerlei — die magistri sacri bremsen: Nichts ins Vordertreffen, keine Präzedenzfälle! In der Zukunft lauern ganz verdammte Klippen, und Fälle wie 1848, wo Pius der neunte Durando mit 1000 Mann und seinem Segen gegen Österreich ins Feld schickte, vergißt man heute nicht mehr.

## Eigenberichte.

**Straß, 30. Oktober.** (Schlußfeier der Lehrlingsarbeitenausstellung.) Sonntag den 29. d. fand in Straß die vorgenannte Schlußfeier statt. Der Gewerbeverein in Leibnitz als Anreger dieser Ausstellung veranstaltete von Leibnitz aus einen Volksausflug mit Musik nach Straß. Wohl gegen 300 Personen beteiligten sich daran. Voran die Musikkapelle, hinterher der Lehrlingshort Leibnitz unter Anführung des Leiters desselben, des Herrn Oberlehrer Berthold Schellauß und die übrigen Teilnehmer des Ausfluges, ging der Zug von Leibnitz aus gegen Straß. Von prachtvollm Herbstwetter begünstigt verlief der Ausflug sehr zur Zufriedenheit der Teilnehmer. In Straß angelangt, wurde zuerst die Ausstellung besichtigt. Beim Erscheinen des Protectors der Ausstellung, Herrn Richard Christoph, k. l. Bezirkshauptmann in Leibnitz, spielte die Musikkapelle, die vor dem Aus-

stellungsraume Aufstellung genommen hatte, einen flotten Marsch und sohin wurde zur Preisverteilung geschritten. Herr Bürgermeister Stifft aus Straß begrüßte als Obmann des Ausstellungsausschusses Herrn Bezirkshauptmann Christoph, die Abgeordneten Malik und Fessler, den Direktor des Gewerbe-förderungsinstitutes in Graz Herrn Springer sowie die zahlreich erschienenen Anwesenden auf das herzlichste. Landtagsabgeordneter Fessler dankte in warmen Worten dem Protector der Ausstellung für seine gewerbefreundliche Haltung. Herr Direktor Springer sprach über die hohe Bedeutung solcher Lehrlingsarbeiten-Ausstellungen zu Nutzen und Frommen des Handwerkerstandes. Herr Bezirkshauptmann Christoph hielt eine ergreifende Rede an die Aussteller und dann wurde die Preisverteilung vorgenommen. Es kamen im ganzen 55 Preise zur Verteilung, darunter war ein Ehrenpreis in Form eines Goldstückes in einem Etui, weiters 19 erste, 25 zweite und zehn dritte Preise, während sechs Aussteller mit Anerkennungen bedacht wurden. Daraus kann man ersehen, daß die jungen Aussteller gewiß auf das eifrigste bestrebt waren, tadellose Erzeugnisse zur Ausstellung zu bringen. Mit Stolz kann der Gewerbeverein in Leibnitz auf den Erfolg dieser Ausstellung zurückblicken. Ebenso gebührt ungeteiltes Lob dem Leiter des Lehrlingshortes, Herrn Oberlehrer Schellauß, der weder Zeit noch Mühe scheut, die Lehrlinge in ihren freien Stunden zu unterweisen und zu brauchbaren Mitgliedern des Gewerbebestandes heranzubilden.

**Gonobitz, 31. Oktober.** (Der Gast durch den Wirt bestohlen.) Vorgestern lud der Gastwirt und Besitzer Franz Bodlej in Köbl am Bachern den betrunkenen Holznecht Anton Ramschal in sein Gasthaus und zechte mit ihm. Als Bodlej beim zahlen der Zechen einen Blick in die Geldbörse des Ramschal machte, gewahrte er viel Geld darin. Nun geriet plötzlich der Wirt mit dem Gaste in Streit, mißhandelte diesen und beförderte ihn schließlich als einen Västigen aus dem Gastzimmer. Als Ramschal zu sich kam, gewahrte er den Abgang seiner Geldbörse mit dem Inhalte von 99 Kronen. Er machte sogleich dem Gendarmerie-Wachmeister Franz Kollaritsch davon Mitteilung. Dieser begab sich daher zum Gastwirt und zu den Leuten der Umgebung, von denen er den Fund des Geldes — es wurde in der dortigen Kirche hinterlegt — erfuhr. Da der Gendarmerie-Wachmeister auf diesen Kniff nicht einging, forschte er weiter und erfuhr von dem kleinen Sohne des Gastwirtes Bodlej, daß ihn sein Vater mit dem Gelde und der Weisung in die Kirche gesendet habe, es dort niederzulegen, damit es den Anschein gewinne, als ob das Geld ein reuiger Finder in der Kirche hinterlegt hätte. Der Täter wurde verhaftet und dem Bezirksgerichte Gonobitz eingeliefert.

**Gilli, 1. November.** (Versammlung deutscher Postbeamten und Bediensteten.) Am 5. November um 8 Uhr abends findet im Turmzimmer des Deutschen Hauses in Gilli die bereits angekündete Gründungs-Hauptversammlung

der Ortsgruppe Gilli und Umgebung des Reichsbundes der deutschen Postbeamten und Bediensteten Österreichs statt. Tagesordnung: Bericht des vorbereitenden Ausschusses; Wahl der Amtsführer der neuen Ortsgruppe; Bericht des Bundesobmannes Herrn Franz Schmid; Allfälliges. — Deutsche Kameraden! Deutsche Postbeamte und Bedienstete! Einer dringenden Notwendigkeit nachgebend, haben wir uns entschlossen, in dem klassischen Gebiete des österreichischen Völkerkampfes eine neue Ortsgruppe des Reichsbundes ins Leben zu rufen. Als unpolitischer deutscher Fachverein vertritt der Reichsbund die wirtschaftlichen und völkischen Fragen aller Standesgruppen der Post. Greifbare Erfolge haben ihm eine unter der kurzen Zeit seines Bestandes auffallend hohe Mitgliederzahl (3000) erworben, die so lang erträumte Gesamtorganisation ist durch ihn zur Tatsache geworden. Kameraden! Schart Euch kampffroh um das Banner des täglich stärker werdenden Reichsbundes, des demokratischsten unter allen Postfachvereinen, der in seinen Reihen keinen Rangunterschied kennt. Auf zur Gründung in der schönen gastfreundlichen Sannstadt Gilli! Deutsche Gäste, auch Mädchen und Frauen, sind herzlich willkommen.

## Marburger Nachrichten.

**Vortrag Santo Semo Bey.** Wir machen nochmals aufmerksam, daß dieser hochinteressante Vortrag am 3. November im großen Kasinoaale stattfindet. Karten bei Herrn Josef Höfer, Musikalienhändler, Schulgasse 2.

**Theaterabend.** Kommenden Monat veranstaltet die Deutsche Schupvereinsbühne Brunnendorf in Marburg einen großen Theaterabend. Die schauspielenden Freischärler, deren Fähigkeiten vom Vorjahre her bekannt sind, werden nebst zwei Komödien ein aktuelles Drama nach künstlerischen Prinzipien agieren. Es steht außer Zweifel, daß die Nennung des Dramas, das sich im September dieses Jahres in Wien zugetragen hat, in allen Schichten der Bevölkerung lebhaftes Interesse wachrufen wird und daher ein Massenbesuch zu erwarten ist. Leider können wir vorderhand das Stück nicht nennen, da es von der Zensurbehörde noch nicht genehmigt wurde.

**Bioskop-Theater.** Das Allerheiligen-Programm, welches mit Recht den kolossalen Beifall fand, kann unwiderrüchlich nur mehr heute und morgen Freitag jedesmal um 8 Uhr vorgeführt werden, weil für Samstag, wie an anderer Stelle berichtet, die allerneuesten Kinofolien erworben wurden.

**Spar- und Vorschußverein der deutschen Angestellten in Marburg.** Wie uns mitgeteilt wird findet am Montag, den 6. Nov. um 8 Uhr abends im grünen Zimmer des Kasinos eine Hauptversammlung des oben genannten Vereines mit nachstehender Tagesordnung statt: 1. Bericht des Vorstandes über den Stand der Kasse

Mann sah, der ihm trotz aller Dienstleistung furchtbar verhasst war. Aber, wenn der Doktor zu viel getrunken hatte, war nicht mit ihm zu spassen, dann mußte man sich ihm fügen, wenn man ihn nicht zum Zorn reizen wollte.

In dem eleganten Zimmer, das Stein auf unbestimmte Zeit gemietet, eröffnete Hofmüller ihm denn ohne lange Vorrede den Grund seines Hierseins.

Da biß der Millionär seine Zähne zusammen und stieß wutschäumend, seiner Sinne nicht mächtig, hervor: „Bestie, Vampir, wie werde ich Dich los!“

„Ha, ha, ha, da erkenne ich meinen Freund Stein! — Das ist er, wie er lebt und lebt! — Mensch, was bist Du töricht! Vergißt Du denn, was für Dich auf dem Spiele steht?“

„Nichts, gar nichts! Aber was wird Dein Schicksal sein, wenn Du meine Langmut mißbrauchst und mich zur Verzweiflung treibst? — Wenn ich selbst ein Jahr im Zuchthaus sitzen müßte, so wäre ich nachher doch noch ein Ungewaltiger — und Du?“

„Ha, ha, ha, ich? — Was liegt mir am Leben. — Sieh hier!“ — Dabei zog er einen verrosteten, geladenen Revolver aus der Tasche. „Diesen Tröster für verzweifelte Menschenherzen trage ich als einen treuen Freund seit einem Jahre stets bei mir. Einmal hat er mich im Stiche gelassen. Das war damals — weißt Du, als ich meine fünf Monate Zuchthaus hinter mir hatte. Der

Schuß versagte. Ein zweiter wird nicht versagen. Also Stein, ich muß annehmen, daß Dich die Freuden der schönen Stadt verwirrt haben, sei vernünftig! Du bist noch jung und kannst Dein Leben genießen, kannst noch weit größere Reichtümer erwerben. Ich kann das nicht mehr mit meinen fünfundsünfzig Jahren und — nun Du weißt! Gib her die fünfundsanzig und Du siehst mich nie wieder. Gerldorf wird verkauft so gut es nur menschenmöglich. — Besinn Dich nicht, gib her, gib her!“

„Niemals, niemals!“ leuchte Stein, auf dessen Gemüt die eben durchkosteten Genüsse in der Tat sinnraubend eingewirkt haben mußten. — „Du bekommst, was Dir zusteht, keinen Heller mehr!“

„Lump! soll das Dein letztes Wort sein? — Schuft, steh hier! Eine dir, eine mir!“ — Dabei zog der Doktor abermals seinen Revolver.

Stein wird klar, in welcher Lage er sich befindet. Sein feiges Herz erzittert. Doch seine Geldgier gibt ihm neuen Mut. Er bittet den Freund: „Hofmüller, Erbarmen! Laß mir Bedenkzeit. Du sollst mehr haben, doch — laß uns erst noch ein Glas trinken auf unsere Freundschaft.“

„Nein, kein Glas mehr! Eine Dir, eine mir, verdient haben wir es lange!“

„Hofmüller, Du bist von Stinnen! Ich denke, Du willst drüben in Amerika mein Compagnon werden und mir ein treuer Verater bleiben. Nimm doch Vernunft an! Das Leben ist ja so schön! —

Komm, begleite mich nach Sankt Pauli. — Komm mit mir!“

„Schurke, Du hast gelebt und geliebt! Her mit der Summe!“

Der Ausgang war Stein versperrt. Hofmüller's Riesengestalt deckte ihn. Aber dennoch war es ihm gelungen, in seiner Todesangst auf den Knopf der elektrischen Klingel zu drücken. — Ein Kellner kommt und sucht die verschlossene Tür zu öffnen — da kracht ein Schuß! — Stein ist getroffen und taumelt blutend auf den weichen Smyrna-teppich nieder.

Der Trunkene richtet die Waffe auf sich, doch da packen ihn zwei Männer und entwaffnen ihn. Er wehrt sich verzweifelt, schleudert die beiden mit seiner Riesentrast zu Boden. Aber jetzt sind mehr als ein Duzend Menschen um ihn herum. Er muß sich ergeben und wird verhaftet.

Ein Arzt legt dem Schwerverletzten schnell einen Notverband an. Die Kugel ist tief in die ohnehin franke Lunge eingedrungen.

Als Stein am nächsten Tage im Hospital aus einer tiefen Ohnmacht erwachte, und außer mehreren Ärzten einen Geistlichen an seinem Bette erblickte, da ahnte er, daß sein letztes Stündlein geschlagen. Doch sein Herz blieb verstockt. Kein Wort der Reue kam über seine Lippen und gegen Abend starb er.

Hofmüller legte ein umfassendes Geständnis ab, als er von dem Tode seines Freundes hörte. Er bekannte alles und bat, es kurz mit ihm zu machen. (Schluß folgt.)



im laufenden Geschäftsjahre; 2. Bericht des Aufsichtsrates über erfolgte Revisionen; 3. Bestimmung des Zinsfußes für Spareinlagen und Darlehen; 4. Festsetzung der Kündigungsfristen für Spareinlagen. 5. Über Einführung der Tagesverzinsung für Spareinlagen; 6. Neuwahl von Vorstandsmembern und Aufsichtsrats-Mitgliedern; 7. Allfälliges.

**Der verschwindende Pulverturm.** Letzten Freitag wurde mit dem Abtragen des an der Urbanigasse gelegenen allbekanntesten Pulverturms begonnen. An seinen inneren Türmen befanden sich allerlei Soldatensprüche und Verse, darunter auch nachstehendes: „Das letzte Mal begrüße ich dich, mein lieber Pulverturm, der du einige Jahre mich hinauslocktest bei Sonne und Sturm. Wohl großt ich oft bei Schnee und Eis, daß ich heraus mußte zu dir, doch, wenn im Sommer die Sonne heiß, gab dein Schatten mir Lohn dafür. Wenn von der Arbeit müde und matt, fand ich Erholung bei dir, wenn es mir lagenjämmerlich tat, schlummerte ich wonnevoll hier. Ja, so manche glückliche Stunde verbrachte ich in deinem Schoß —, daß heute ein Dritter im Bunde —, denn Soldat zu sein, ist nun mein Los. Drum lebe wohl, auf Wiedersehen, du lieblicher, alter Geselle, und bleibe indessen recht ruhig stehen, bis ich mich bei dir wieder stelle. Heinrich Karnitschnig, vom 1. Jänner 1875 bis 30. Oktober 1877.“

**Sündige Liebe.** Dieser neueste Welterschläger allerersten Ranges, welcher nach maßgebenden Kritiken in jeder Beziehung besser als heißes Blut usw. ist, wird mit enormen Kosten ab kommenden Samstag im hiesigen Bioskop-Theater vorgeführt; es ist ein modernes Sittengemälde aus der vornehmen Welt in 3 Akten und wird von den berühmtesten Künstlern dargestellt. Diese sensationelle Riesenvorführung (der Film ist 1500 Meter lang), welche über 1 Stunde dauert, bildete in Berlin, Paris, London, Wien und zuletzt in Graz das Tagesgespräch und jede Wiebergabe hatte überfüllte Häuser zu verzeichnen. Die Berliner Zeitung z. B. schreibt: „Man muß sehen, wie jeder Zuschauer in fiebrichter Spannung den einzelnen Szenen — überraschend schöne Bilder — folgt, die, unterstützt durch meisterhafte Technik, dem Publikum jeden Blickegrades laute Bewunderung abnötigen.“ Bildet dieses Riesenergebnis für sich schon ein Programm, so daß ein wie noch nie gewaltiges Riesenspektakel geboten wird. In erster Linie ist davon zu nennen die Hochzeit in unserem erlauchtem Kaiserhause, die aktuelle Kino-Wiedergabe der Gegenwart. Vor 10 Tagen war die Trauung des zukünftigen österreichischen Thronerben und selbe ist bereits kinematographisch zu sehen; wieder ein Beweis, daß der heimische Bioskop stets, natürlich mit sehr großen Kosten, das Allerneueste bietet.

**Fremdenverkehrstag in Cilli.** Der vorgestern in Cilli stattgefunden, vom Landesverband für Fremdenverkehr einberufene Fremdenverkehrstag war sehr gut besucht. Der Präsident-Stellvertreter des Landesverbandes, Dr. A. v. Weiss-Dobner, eröffnete die Versammlung, worauf Skriptor G. A. Malowski einen Vortrag über die große wirtschaftliche Bedeutung des Fremdenverkehrs hielt. Hierauf gelangten zahlreiche Wünsche und Beschwerden zur Verhandlung. Der Direktor der Landeskuranstalt Sauerbrunn Dr. Muller betonte die Notwendigkeit des Ausbaues der Landesbahn Grobelno-Rohitsch bis nach Krapina und verwies darauf, daß sich der Automobilverkehr Sauerbrunn-Wöltschach und Rohitsch-Krapina bestens bewähre. Er brachte noch das berechnete Verlangen nach Einbeziehung von Sauerbrunn in den Telephonverkehr zur Sprache, wobei auch Wind-Festitz und Gonobitz berücksichtigt werden sollten. Der Staat verlangt für dieses Netz einen Interessentenbeitrag von 1200 K. Es wurden sodann verschiedene andere Wünsche vorgebracht, worauf Dr. Benkovic anfangs slovenisch sprechen wollte, bis ihm bedeutet wurde, daß die Verhandlungssprache des Landesverbandes die deutsche ist. Dr. Benkovic trug dann seine Wünsche in deutscher Sprache vor. Bürgermeister Dr. v. Jabornegg brachte Eisenbahn- und Telephonwünsche vor. Die Stadtgemeinde Cilli habe die Errichtung einer Telephonlinie Hohenegg-Weitenstein-Wöllan-Schönstein in Angriff genommen, aber die Regierung verlange nicht nur einen Beitrag zu den Baukosten, sondern auch eine Garantie für die Verzinsung. Ing. Dr. Reiser (Pöckendorf) verlangte u. a., daß einer der Züge, welche unmittelbar von Marburg nach Pettau verkehren, in die Station Pragerhof geführt werde, wodurch eine neue nachmittägliche Verbindung Pettau-Cilli her-

gestellt würde. Ferner verlange er einen günstigen Abendzug zwischen Unterdrauburg und Windisch-Gratz. Nachdem die Vertreter der Süd- und der Staatsbahn gesprochen hatten, verwies der Obmann der Alpenvereinssektion Cilli, Dr. Kallab, darauf, daß durch die slovenische Feindseligkeit gegenüber den deutschen Bergwanderern, wie Wegtafelzerstörungen, Aneignung von Wegen u. d. Fremdenverkehr im Gebiete der Sanntaler Alpen schwer geschädigt werde, da sich der deutsche Reisende nicht mehr sicher fühlt. Dr. Benkovic wollte dies abstreiten, aber Dr. Skoberne wies in wirkungsvoller Weise auf die Akte der Feindseligkeit gegenüber deutschen Reisenden und gegenüber deutschen Bergzweigen hin. Die Bürgerkorporation in Stein habe den Alpenverein aufgefordert, die Wegmarkierungen und Tafeln sofort wegzuschaffen, widrigenfalls die Anzeige wegen Besitzbildung eingebracht werde. Wenn heute der Alpenverein 40 bis 50 Wegtafeln andringen läßt, seien diese binnen 14 Tagen verschwunden und zerstört. Er wies auch darauf hin, daß der Fremdenverkehr in den Sanntaler Alpen um ungefähr 80 v. H. abgenommen habe. Nachdem noch mehrere Redner gesprochen hatten, hielt Doktor Walter Edler v. Semetkowski einen prächtigen Vortrag über Heimatschutz, womit die Tagung beendet war.

**Päpstliche Maßregeln gegen die Franziskaner.** Aus Rom wird berichtet: Das am 27. Oktober erschienene Motu proprio des Papstes enthält nicht die erwartete Aufhebung des Franziskanerordens, sondern nur neue Bestimmungen über den Orden. Das Motu proprio enthält Änderungen, die der Papst an der bisherigen Verfassung vornimmt. Es sollen von nun an anstatt zwölf Beiräten des Generals nur sechs gewählt werden, und zwar zwei für die italienische Sprache, je einer für die deutsche und englische Sprache. Der Generalprokurator und die Beiräte werden auf sechs Jahre gewählt. Alle Titel und Exzeptionen de jure oder durch Gewohnheit sind aufgehoben. Eine Studienreform wird angekündigt. Innerhalb von sechs Monaten sind die Bestimmungen in die Ordenskonstitutionen aufzunehmen. Der neuernannte Ordensgeneral Basilio Monza stammt aus Bizenza und gehört der Ordensprovinz Benedig an. In einer sonst sehr harmlosen Fassung stellt das neue Motu proprio doch nach Auffassung römischer deutschkirchlicher Kreise einen Gewaltakt des spanischen Kapuzinergenerals gegen den Franziskanerorden inoffensiv dar, als es darauf abzielt, den deutschen Einfluß des Ordens einzudämmen, dem dieser sein mächtiges Ausblühen dankt und die Italiener voranzustellen. Auch ist das Dekret ein neuer Ausdruck des alten Antagonismus zwischen den Kapuzinern und Franziskanern. Das Dekret hat selbst die italienischen Ordensbrüder auf das äußerste überrascht. Die letzten Ordensgeneräle waren ein Engländer und zwei Deutsche, und bei der neuen Wahl hätte wieder ein Deutscher gewählt werden sollen. Da hat nun das Dekret einen Strich durch die Rechnung gemacht.

**Aus Unvorsichtigkeit angeschossen.** Gestern nachmittags hantierte der Korporal Alfred Gaspert des dritten Feldhaubitregimentes in einer Kanzlei der Remontenkommission in der Hofgasse mit einem Revolver derart unvorsichtig, daß sich ein Schuß entlud und das Projektil ihm in den Unterschenkel drang und stecken blieb. Der Verletzte wurde mit dem Rettungswagen in das Gar-nisonsspital überführt.

**Bezirksvertretung Marburg.** Am Dienstag den 7. November vormittags 10 Uhr findet eine Sitzung der Bezirksvertretung Marburg mit nachfolgender Tagesordnung statt: Angelobung des Obmannes und Stellvertreters. Verlesung des Protokolls der letzten Bezirksvertretungssitzung vom 6. April. Wahl von 5 Mitgliedern in den Bezirksschulrat Marburg. Die Gemeinde Zierberg bittet um die Bewilligung, das aus der Kreisprästation stammende Geld im Betrage von 500 K., welches bereits Eigentum der Gemeinde ist, für Straßenzwecke zu verwenden. Bericht, daß der Gemeinde Brunndorf für den Schulhausbau die Bewilligung erteilt worden ist, ein Darlehen im Gesamtbetrage von 90.000 K. aufzunehmen. Die Gemeinde Pöberlsch bittet um die Bewilligung zur Aufnahme eines Darlehens von 6000 K. zur Bezahlung der letzten Rate der Kosten des Aufbaues eines Stockwerkes auf das Schulhaus. Die Gemeinde Schleinitz bittet um die Bewilligung zum Verlaufe der Feldwegparzelle Nr. 327 in Tschretten an Herrn Grafen

Schönborn. Die Gemeinde Thejen bittet um die Bewilligung zur Aufnahme eines unverzinslichen Darlehens von 2000 K. für Gemeinde- und Schulzwecke. Die Gemeinde St. Lorenzen ob Marburg bittet um Genehmigung des Verkaufes der behausten Realität G. E. Zl. 52 der Katastralgemeinde Sankt Lorenzen ob Marburg.

**Einbruch in ein Postkuppee.** Am Abend des 14. Oktober d. J. wurden aus dem versperrten Postkuppee des Zuges Treibach-Klein Glödnitz Nr. 3256 in der Station Treibach-Althofen von unbekanntem Täter nach Erbrechung eines Kuppeefensters drei Geldbeutel entwendet und aus diesen vier Geldbriefe mit einem Geldhalte im Gesamtbetrage von 7154 Kronen gestohlen. Für die Ergreifung des Täters, beziehungsweise Zustandebringung des entwendeten Geldes wird hiermit eine Prämie von dreihundert Kronen ausgesetzt, welche von der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion an diejenigen Personen, die entweder selbst den Täter ergreifen, beziehungsweise das gestohlene Gut zustandebringen, oder welche der Behörde derartige verlässliche Angaben machen, daß auf Grund derselben die Festnahme des Täters erfolgt, ausbezahlt werden wird.

**Zur Ausnützung der Alpenweiden.** Eine der hauptsächlichsten Ursachen, weshalb unsere Alpen nicht genügend bestoßen und demzufolge auch hinsichtlich der Pflege und eines entsprechenden Weidetrages manches übrig lassen, liegt in dem Umstande, daß die Transportspesen, besonders jene der Bahnen, welche durch die Beförderung des Viehes von der Heimwirtschaft zur Alpe erwachsen, sich derart hoch stellen, daß sich die Alpsommerung hiedurch für den von der Alpe weiter entfernten Landwirt unrentabel gestaltet, da die Bahnen für den Transport des Weidewiehes nicht die Begünstigung einräumen, wie sie für den Transport von Zuchtvieh in Übung ist. Diesem Uebelstande abzuhelfen hat der Zentral-Ausschuß der steir. Landwirtschaftsgesellschaft beschlossen, beim Eisenbahnministerium eine entsprechende Begehrrschrift zu unterbreiten und das Ackerbauministerium zu ersuchen, diese Forderung beim Eisenbahnministerium zu unterstützen.

**Handwerkeransiedlungen der Südmärk.** Die Zahl der durch die Vermittlung und Unterstützung seitens der Südmärk an der Sprachgrenze angesiedelten deutschen Handwerker und Geschäftskleute schreitet in erfreulicher Weise vorwärts. Bis Ende Oktober dieses Jahres wurden heuer allein bereits 30 deutsche Handwerkerfamilien angestiedelt, denen weitere folgen werden. Augenblicklich werden benötigt: ein Sattlermeister für einen Marktsteden in Südmärk, wo er auch eine kleine Gastwirtschaft pachten und betreiben könnte, ferner ein Zuckerbäcker und Lebzelter mit mindestens 4000 Kronen Barkapital zur Übernahme eines sehr gut gehenden Geschäftes in einer südmärkischen Stadt, ferner zwei Fassbinder, zwei Tischler, einige Wagner und einige Schneidermeister. Allfällige Anwärter müßten ein entsprechendes Betriebskapital besitzen. Anfragen sind an den Verein Südmärk in Graz, Joanneumring 11, zu richten.

**Südmärkhilfe.** Die Hauptleitung hat in der Zeit vom 1. bis 15. Oktober in nachstehenden Fällen Unterstützungen und Zuwendungen geleistet: für den Ankauf einer Viegenhaft im Marburger Gebiete ein Darlehen von 3000 K., desgleichen einem Geschäftsmanne in Krain ein solches von 4000 K., einem Handwerker zur Inbetriebsetzung des Gewerbes in einer Stadt Untersteiers die Zinszahlung und Bürgschaft für ein Darlehen von 4000 K., einem Landwirte im Gottscheer Gebiete die Zinsen für ein Darlehen von 500 K. zwecks Vermehrung seines Viehstandes; einem Schmiede zur Übersiedlung nach Untersteier 300 K., ebenso einem Maler in einem Orte Kärntens 100 K.; zur Aenderung eingerissenen Notstandes erhielten Spenden: ein Beamter mit fünf Kindern im Grenzgebiete Niederösterreichs 100 K., ein Abbrändler bei Ebensee in Kärnten 50 K., eine Gemeinde in Oberösterreich, wo Vereinsangehörige durch eine Seuche im Viehstande geschädigt wurden, 200 K.; ein Gesangsverein in Untersteier für den Glückshafen Wirtschaftsgegenstände im Werte von 50 K.; außerdem wurden für die Baumschule des Vereines in Wöllendorf bei Villach 350 K. verausgabt.

**Opfer der Automobilraerei.** Als der Grundbesitzer Franz Selenko aus Gastrei, Bezirk Marburg, Montag mit einem Kaleschwagen über die Draubridge gegen die Triefterstraße fuhr, kam ihm ein Automobil entgegen, worin sich unter anderen der Gutsbesitzer Fürst Windischgrätz von



Gonovich befand, wobei das Pferd des Selenko scheute und sich aufbäumte. Trotzdem hielt der Chauffeur nicht an, was zur Folge hatte, daß das Pferd sich umkehrte und davon galoppierte. Hierbei stürzte der Wagen, um und Selenko geriet unter den Wagen wobei er anscheinend leichte Verletzungen erlitt. Auf der Draubrücke stieß das Pferd mit dem umgestürzten Wagen dann noch mit dem Gespanne des Grundbesizers Franz Bischof aus Ruffdorf zusammen, wobei beide Wagen stark beschädigt und auch beide Pferde verletzt wurden. Gegen den Chauffeur, dessen Name nicht bekannt ist, wurde wegen schnellen Fahrens die Strafanzeige beim Gericht erstattet. Das Pferd des Selenko konnte erst am Hauptplatze angehalten werden.

**Personaleinkommensteuer-Schätzungs-Kommission Marburg Stadt.** Nachstehende Mitglieder und Stellvertreter haben mit Ende 1911 auszuscheiden: Gewählte Mitglieder: Josef Pugel, Weinroßhändler, 1. Wahlkörper; Johann Pollack, Kürschner, 2. Wahlkörper; Leopold Kralik, Buchdruckereibesitzer, 3. Wahlkörper; gewählte Mitglieder-Stellvertreter: Dr. Josef Pössel, Rechtsanwalt, 1. Wahlkörper; Dr. Thomas Bergmann, Arzt, 2. Wahlkörper; Vinzenz Spazek, 3. Wahlkörper. Die Ersatzwahlen finden sowohl hinsichtlich der Mitglieder als der Stellvertreter am 28. November von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 3 bis 6 Uhr nachmittags im Rathhaussaal statt. Alle Wahlauskünfte werden von der Steuerbehörde erster Instanz, Bezirkshauptmannschaft Marburg, Bahnhofstraße 3, 2. Stock, Zimmer Nr. 7, erteilt. Den wahlberechtigten Steuerpflichtigen und den interessierten Körperschaften ist die Einsichtnahme in die Wählerlisten und deren etwaige Abschreibung bis 27. November gestattet.

**Von der Freiwilligen Feuerwehr.** Der Rettungsabteilung der Freiwilligen Feuerwehr sind in der letzten Zeit folgende Spenden zugekommen: Herr Kaspar Hausmaninger, Weingroßhändler und Realitätenbesitzer 50 Kr. Herr Johann Lorber, Kaufmann, an Stelle eines Grab schmuckes 5 Kr. Herr Karl Huberger, Caféangestellter 2 Kr. Frl. Stefanie Dereani 1 Kr. Allen Spendern wird hiermit der tiefgefühlte Dank des Wehrausschusses ausgesprochen. Um fernere Unterstützung der Rettungsabteilung wird höflichst gebeten.

**Sprechabend deutsch österr. Postler.** Wie man uns mitzuteilen ersucht, findet am Samstag den 4. November 8 Uhr abends im Gasthofe Weiß ein Sprechabend statt. Bundesobmann Herr Schmid aus Wien wird über wirtschaftliche Fragen berichten. Die Bundesmitglieder werden ersucht, vollzählig zu erscheinen.

**Der Franz-Josef-Verein zur Unterstützung dürftiger Schüler der Staatsoberrealschule in Marburg** hielt am 27. Oktober unter dem Voritze des Herrn Direktors Robert Wittner seine Jahreshauptversammlung ab. Der Vorsitzende gedachte vor allem der im Laufe des Vereinsjahres verstorbenen unterstützenden Mitglieder, der Herren Alois Hubovernig und Johann Pruschak und des anlässlich seiner Übernahme in den bleibenden Ruhestand aus dem Ausschusse ausscheidenden Herrn Professors Anton Zerovsek, der durch sieben Jahre mit Hingebung und Umsicht das zeitraubende Amt eines Bücherwartes des Vereines verwaltet hat, wofür ihm die Versammlung den wärmsten Dank ausspricht. In den Ausschuß wurden gewählt die Herren Bürgermeister Dr. Johann Schmiderer (Obmannstellvertreter), Buchdruckereibesitzer Leopold Kralik, die Professoren Robert Spiller, Artur Hesse (Kassier), Johann Markovsek (Bücherwart), Dr. Josef Jörg, Wilhelm Kropatschek (Schriftführer), Ferdinand Lang und Michael Tschohl. Der Direktor ist sachungsgemäß Vorstand des Vereines. Zu Rechnungsprüfern wurden wiedergewählt die Herren Brauereibesitzer Anton Götz und Lederfabrikant Johann Gruber. Der Verein zählte 52 ordentliche und 33 unterstützende Mitglieder, von denen Beiträge im Gesamtbetrage von 326 K. geleistet wurden. Die Schüler Spenden bei den Einschreibungen für das Schuljahr 1910/11 ergaben den Betrag von K. 474.20; hierzu kamen die Jahressubvention der Generaldirektion der Südbahn (120 K.) und die Zinsen der Sparkasseneinlagen und zweier Stiftungen mit 160 und 40 K. Zinsengenuß. Von den Einnahmen wurden 506.66 K. für den Ankauf von Lehrbüchern und 580 K. für Geldunterstützungen an 23 dürftige Schüler verausgabt. Die von den beiden Rechnungsprüfern richtig befundene Kassa-gabergabung ergab am 4. Juli 1911 einen Geldstand

von 4656.44 K. Dem Kassier wurde die Entlastung erteilt und von der Versammlung dem Herrn Buchdruckereibesitzer Leopold Kralik für die kostenlose Bestellung der Druckschriften, dem Herrn k. l. Notar Dr. Hermann Westhaller für die außerordentliche Spende von 50 Kronen und dem Herrn Professor Dr. Robert Janeschik für seinen zu Gunsten des Vereines gehaltenen Lichtbildervortrag mit einem Reinertragnis von 31.80 K. der besondere Dank ausgesprochen. Infolge der vielen Neuaufgaben mußten zu Beginn des laufenden Schuljahres für die Anschaffung von 281 Lehrbüchern 666 K. 37 H. auszugeben werden, so daß die Bücher nach Ausschreibung der unbrauchbar gewordenen Stücke 1195 Bücher im Werte von 3248 K. 25 H. zählt; davon wurden 1020 an 135 dürftige Schüler verliehen. Auch wurden 10 Schülern Geldunterstützungen im Gesamtbetrage von 390 K. zugesprochen. Dabei wurde der Beschluß gefaßt, künftighin nur wirklich begabte Schüler zu unterstützen, damit sich schwächere bei Zeiten einem praktischen Berufe zuwenden. Der Vorstand und der Ausschuß des Vereines sprechen auch hier allen Wohltätern im Namen der unterstützten Studierenden den wärmsten Dank aus und richten an alle jene, die der Anstalt als Schüler angehört haben, die Bitte, den wohlthätigen Zweck des Vereines durch ihren Beitritt zu fördern.

**Todesfall.** Heute starb in Graz Herr Max Zinnauer, gem. Gebr. Melninghauscher Verwalter, im 51. Lebensjahre. Die Leiche wird durch die hiesige städtische Bestattungsanstalt nach Zellnitz überführt und dort Sonntag den 5. November um 4 Uhr nachmittags nach der Einsegnung bei der Pfarrkirche auf dem Ortsfriedhofe bestattet.

**Marburger Männergesangsverein.** Die Karten zur Fahrt nach Windischfeistritz werden morgen Freitag bei der Probe ausgeteilt.

**Ein Kampf im Parke der Kadetten-schule.** Gestern gegen 12 Uhr mittags befand sich der Jüngling Franz Pollak der hiesigen Kadettenschule in den dortigen Parkanlagen und stellte zwei ungefähr 18 Jahre alte Burschen wegen des Betretens dieser Anlagen zur Rede. Während sich der eine Bursche sofort entfernte, packte der zweite den Jüngling beim Halse und würgte ihn. Pollak zog sein Bajonett und versetzte dem Angreifer einen Stich in die Bauchgegend, worauf letzterer die Flucht gegen Neudorf ergriff.

**Lebensgefährliche Messerstecherei unter Lehrlingen.** Letzten Samstag abends geriet der 16 Jahre alte Schuhmacherlehrling Josef Dgrisek mit dem Schuhmacherlehrling Anton Perlic und dem Schneiderlehrling Franz Schediwj in der Biktoringhofgasse in Streit, welcher bald zu Tätlichkeiten führte. Hierbei zog Dgrisek aus seiner Rocktasche einen Schusterknepf und brachte damit dem Perlic einen Stich an der rechten Hand und einen solchen in die Brust bei. Der hiedurch schwerverletzte Perlic wurde, nachdem ihm ein Notverband angelegt worden war, mittelst Rettungswagen in das allgemeine Krankenhaus gebracht.

**Vom Theater.** Heute (Donnerstag) gelangt das beliebte Märchenstück „Der Müller und sein Kind“ mit Frl. Ady Palmshlager in der weiblichen Hauptrolle zur einmaligen Darstellung. Für Samstag bereitet Herr Regisseur Golda die Auf-führung der präziösen und musikalisch wertvollen Operette „Die Puppe“ vor. Das Werk gehört zu den Hauptstücken der Operettenszene und ist einer durchschlagenden Wirkung sicher, namentlich wenn für die schwierige weibliche Hauptrolle, die unsere erste Soubrette Frl. Ida Bayer gibt, eine

gute Kraft zur Verfügung steht. In den übrigen Hauptrollen sind beschäftigt die Damen Sappé und Urban und die Herren Diehl, Eghart, Fabro, Gerold und Golda. Nachdem die Feiertage, ihrem ernstesten Charakter entsprechend, das lustige Element vom Theater verbannt haben, wird der Sonntag den Freunden der heiteren Muse umso mehr Rechnung tragen. Am Nachmittag kommt auf vielfachen Wunsch nochmals die reizende Neuheit „Die leu-sche Susanna“ zur Aufführung und am Abend wird der Schlager „Frau Gretel“ gegeben.

**Eine klassische Leumundsnote.** Vor dem Bezirksgericht Luttenberg hatte sich dieser Tage der übelbeleumdete Winzer Sebastian Rieglmeier aus Wittmannsdorf wegen Diebstahls und Bagabundage zu verantworten. Von seiner Heimatgemeinde war über den Mann nachfolgende klassische Leumundsnote eingelangt: „Auf Verlangen wird gehorsamt bestätigt, daß der allda geborene und leider Gottes auch zuständige und mit drei Kindern versehene Sebastian Rieglmeier ein Produkt unehelichen Gebahrens ist und daher auch im Ruf eines richtigen Lotters steht, vor dem nicht der Nagel an der Wand und die Kuh im Stalle sicher ist, so daß er auch schon das Zucht- und Arbeitshaus probiert hat, was aber alles für die Katz gewesen ist, weil schon sein Vater aus demselben Holz geschnitzt war und der Apfel nicht weit vom Stamme gefallen ist, inselgedessen ihm im Dorf jedermann ausweicht und höchstens die Hunde anbellern, wenn er nach Hause kommt, was ganz Wittmannsdorf auf Ehr und Gewissen bezeugen kann. Ursach dessen es das Allerbeste wäre, wenn ein hochlöbliches Gericht uns von demselbigen Lotter zeitlichens befreien möchte, weil Unkraut ja doch nicht verdirbt. Josef Kalkgruber, Gemeindevorstand.“

**Sind Lungenleiden heilbar?** Mit dieser wichtigen Frage beschäftigt sich eine volkstümliche Broschüre des Chefarztes der Finsen-Kuranstalt Dr. med. H. Guttmann. Es bieten sich in dieser Broschüre ganz neue Ausblicke zur Bekämpfung derartiger Leiden. Um es nun jedem Lungen-, Hals- und Kehlkopfkranken zu ermöglichen, sich dieses interessante Büchlein mit Abbildungen zu beschaffen, wird es vollständig umsonst und portofrei an derartig Kranke abgegeben.

Kranke, welche hiervon Gebrauch machen wollen, brauchen nur eine Postkarte mit genauer Adresse an die Firma Puhlmann Co., Berlin 869 Müggelstraße 25, schreiben. Das Buch wird dann jedem Besteller sofort gratis zugefandt.

**Verstorbene in Marburg.**

- 22. Oktober. Lang Stefanie, Bahnarbeiterstind, 3 Jahre, Redtenbacherstraße.
- 23. Oktober. Spazek Maria, Hausbesizersgattin, 60 Jahre, Tegethoffstraße.

**Es ist entsehrlich, so Nacht um Nacht**

hustend und schlaflos im Bett zu sitzen. Von all dem Tee und den Süßigkeiten ist mir ganz elend im Magen und doch wird's nicht besser. — Kaufen Sie Sodener Mineral-Pastillen (Fays ächte). Wenn Sie die nach Vorschrift namentlich morgens und abends gebrauchen, dann werden Sie sofort Linderung verspüren und alle Beschwerden bald ganz los sein. Dabei wirken die Sodener äußerst günstig auch auf den Magen ein. Die Schachtel kostet nur K. 1.25. Generalvertreter für Österreich-Ungarn: W. Th. Gumbert, k. u. k. Hoflieferant, Wien, IV/1, Große Neugasse 17.

**Beobachtungen an der Wetterwarte der Landes-Ob- und Weinbau-schule in Marburg**  
von Montag den 23. bis einschließlich Sonntag den 29. Oktober 1911

Tag	Luftdruck-Tagem. (0° reb. Baromet.)	Temperatur u. Celsius						Niederschlag	Wetterlage	Bemerkungen		
		7 Uhr früh	2 Uhr mittags	9 Uhr abends	Tagesmittel	Höchste					Niederste	
						in der Luft	am Boden				in der Luft	am Boden
Montag	733.6	14.4	21.2	9.5	15.0	21.6	23.0	7.2	3.1	5	—	Regen
Dienstag	734.8	9.4	10.8	9.4	9.9	12.2	15.8	8.0	5.3	10	35.5	„
Mittwoch	730.8	5.7	13.4	11.1	10.1	13.5	14.6	5.5	2.3	8	1.0	—
Donnerst.	730.9	9.6	12.6	7.6	9.9	13.2	16.1	8.4	2.2	7	—	Nebel
Freitag	729.8	2.4	16.0	12.6	10.3	17.0	18.0	2.0	—2.3	3	—	Regen
Samstag	727.9	10.4	13.8	6.6	10.3	17.2	21.5	9.0	3.5	2	1.0	—
Sonntag	739.9	3.9	12.6	5.6	7.4	13.2	14.7	3.4	0.0	0	—	—



# Grand-Restaurant „Gambrinushalle“

mit herrlich neurenoviertem, großem Saale und Nebenlokalitäten, bestens geeignet für Hochzeiten, Banketts, Vereine usw. sehr empfehlenswert. — Gleichzeitig empfehle ich mein **Neubräu-Märzenbier a la Pilsner**, über die Gasse 40 Heller, als auch garantiert naturechten **Eigenbau-Tischwein** zu 96 h und K 1.28; in **Bouteillen: Mosler, Rhein-Riesling, Pickerer** und **Jerusalemerspezialitäten** zu 2 K aus der **Perlengegend Pickern**. — **Guter bürgerlicher Mittag- und Abendtisch** zu äußerst günstigen Abonnementspreisen. — Nach den Theatervorstellungen wird für warme und kalte Leckerbissen bestens gesorgt. Von heute an vorzüglicher süßer neuer Kleinriesling. — Sonntag den 5. November findet ein **Elitekränzchen** verbunden mit pikantem Wildbretschmause statt. Beginn 7 Uhr. Entrée 80 H. Zum geneigten Besuche ladet ergebenst ein **hochachtungsvoll Josef Poyé, Restaurateur.**

## Damen Schlafrocke für Herbst u. Winter

aus Barchent, Stoff, Samt usw. per Stück 6 K aufw.

## Gustav Pirchan.

### Entlaufen

kurzhaarige braune Vorstehhündin. Abzugeben gegen Bezahlung Göthestraße 27, part.

### Mittag- und Abendtisch

gut und preiswürdig, für bessere Herren zu haben. Legethossstraße 36, 1. Stock. 4561

### Greislerei

gutgehende zu verkaufen. Anfrage in der Berv. d. Bl. 4529

### Möbl. Zimmer

gassenförmig, 1. Stock zu vermieten. Anzusuchen in der Wein- u. Frühstübchen Franz Josefstraße 11.

### Zu verkaufen

eine fast neue Blechbadewanne, eine Wäschtruhe, altes Schreibpult und Eisenbett. Anfrage Fr. Pototschnit. Herrngasse 13, im Hofe. 4579

### Zu verkaufen

Grab-Stehlaterne, Volksgartenstraße 24, 1. Stock. 4392

## Umsonst

kann sich jede Hausfrau wertvolle Gebrauchsgegenstände verschaffen bei regelmäßiger Verwendung der beliebten

**Knorr's Makkaroni**  
**Knorr's Haferpräparate**  
**Knorr's Kindernahrungsmittel**  
**Knorr's Suppen**

Gutscheine liegen jedem Paket bei und berechtigen zum kostenfreien Bezuge der wertvollen Prämien. Prämienkatalog von den Detaillisten od. direkt von der Fabrik.

**C. H. Knorr, Ges. m. b. H., Wels (Ober-Österreich).**

Sie ersparen Reise- u. Frachtspeisen u. Transportrisiko wenn Sie Ihren Möbelbedarf statt in Wien oder Graz im

## neueröffneten Möbelhaus

3420

## Karl Preis, Marburg, Domplatz 6

decken, wo Sie Möbel direkt aus den ersten Grazer und Wiener Tischlerwerkstätten zu den billigsten Einführungspreisen erhalten.

**komplette lackierte Einrichtung 90 K, polierte 150 K, altdeutsche 190 K**

schöne Walzenbetten, Aufsatzbetten 15 K, schöne Chiffoniere 22 K, Nachtkastel, Waschtische 5 K, Matratzen, Einsätze 8 K, Küchenschränke, Schubladentafeln 28 K, Sessel poliert K 2.80, gebogene Reliefsessel K 4.80, Sofatisch 9 K, harte polierte Aufsatzbetten 24 K, Schreibtische matt und poliert 28 K, Toilettepiegel matt und poliert 15 K, Schlafdivans, Ottomanen 28 K, Karniesen K 1.60, echte Lederessel 9 K, altdeutscher Speiseauszugtisch 32 K, altdeutsche Kredenz mit St. Anna-Marmor 125 K, großes Lager in Einzeilmöbel wie in Schlaf- und Speisezimmer in allen Holz- und Stilarten zu besondern Gelegenheitspreisen. Alles nur solide Tischler- und Tapeziererarbeit.



**Eisen- und Messingmöbel, Marke „Schloßbergturn“.** Einziges steirisches Fabrikat. Alleinverkauf zu Original-Fabrikpreisen.



Drahtensätze aus bestem steirischem Stahldraht 8 K, Eisengitterbett 16 K, Eisenkastenbett 22 K, echte Rein-Messingbetten 65 K, Emailbetten mit Messingaufsatz 40 K, Eisenwaschtische 5 K. **Freie Besichtigung, kein Kaufzwang.**

**Provinzversand, Zufuhr nach allen Richtungen gratis.**  
**Illustrierte Möbel-Kataloge gratis und franko. :: ::**



Schaffhäuser, Omega, Benetton, Silber, Stahl u. Nickel.

**M. Jäger's Sohn, Postgasse 1.**  
.: k. k. Schätzmeister .:

## Junger Mann

sucht einen Bank- oder einen guten Bürodienereposten. Spricht Englisch, Slowenisch und deutsch. Gest. Anträge unter „P. 103“ bahnhofspostlagernd Marburg. 4505

## Wohnungen

in der Eisenstraße 10, mit 1 Zimmer und Küche nebst allem nötigen Zubehör, sehr geräumig, sofort vermietbar zu vermieten. Anzusuchen bei **Hans Matschegg, Marburg, Schaffnergasse 8.** 4406

## Eiserne Kassa

zu kaufen gesucht. Anträge an die Berv. d. Berv. d. B. unt. „Eiserne Kasse“. 4584

## Gesucht

wird ein Fräulein, der deutschen u. slowenischen Sprache mächtig, mit guter Handschrift für ein Manufakturgeschäft. Antr. unt. „Manufaktur“ an die Berv. d. B. 4589

## Wohnung

im 1. Stock mit 3 Zimmer, Badezimmer, südliche geschloss. Veranda, Garten, im Neubau ist zu vermieten. Wohnungen mit 1 oder 2 Zimmer und Küche sind zu vermieten. Anzusuchen Mozartstraße 61. 4246

## Zwei Bildhauer-Lehrlinge

werden aufgenommen bei **M. Wöschnigg, Wiefengasse 2.** 4587

## Schöne Wohnung

mit 2 schönen großen Zimmern u. Zugehör, in nächster Nähe vom Südbahn-Heizhaus u. dem Kärntnerbahnhofe (Bantalarigasse) sofort od. später zu beziehen. Anfrage bei **Fd. Kaufmann, Spezereihandlung, Draubrücke.** 4582

## Ein Tagelöhner,

zwei Tagelöhnerinnen

werden aufgenommen bei **M. Simmler, Blumengasse.**

## Schönes Pferd

vollkommen verlässlich und sicher im Zug, fromm, einjähriger Bruder Wagen. noch ganz gut, beides um 500 Kronen zu verkaufen bei **Franz Pöblich, Theben 37 bei Marburg.**



**Harfengong-Pendeluhren das Neueste!**

**M. Jäger's Sohn**

Postgasse 1.

Preisreduktion gratis!

**K. k. Schätzmeister**

## 1 Zimmerkollege

wird ausgenommen zu einem anständigen Herrn mit Verpflegung. Färbergasse 3, 1. St. rechts, Tür 4.

## Haus

in Brunnndorf, Lembacherstraße 29 ist zu verkaufen. 4547

## Schöne sonnseitig gelegene Wohnung

bestehend aus zwei Zimmer, Küche, Zugehör ab 1. November zu vermieten. Anzusuchen **Schmidplatz 1.**

## Kleines Gasthaus

auf Rechnung oder zu pachten gesucht. Dasselbst ist ein großes Zimmer mit Verpflegung sofort zu vermieten. Kasinogasse 2. 4570

## Tüchtiger Hausmeister

wird gesucht. Anfragen bei Herrn **Baummeister Derwuschel, Leitersberg.**

## Guter Privat-Mittag-

und Abendtisch in der Nähe des Bahnhofes zu vergeben. Anfrage in der B. d. B. 4593

## Alleinstehender Herr

sucht Zimmer und Vorzimmer oder Zimmer u. Kabinett, od. 2 Zimmer gut möbliert, mit Bedienung. Gest. Anträge unter **B. K.** an die Bv. d. Blattes. 4577

## Für einen großen, starken Schlosser-Lehrjunge

wird ein strenger Lehrplatz gesucht. Anträge an **Baumgartner, Kantineur in der Artillerielaserne Klagenfurt.** 4575

## Zu verkaufen

neue Ringschiff-Nähmaschine. Anfrage beim **Hausmeister der Gemeinde-Sparkasse.** 4512

## Schöne Wohnung

2 Zimmer, Küche u. Zugehör an kinderlose Partei sofort zu vermieten. **Volksgartenstraße 21.**



Das erste 4241  
**Vollkorn - Feinbrot**  
 von hoher Vollkommenheit  
 aus aufgeschlossenem Vollkornfeinmehl.



**Schlüterbrot**  
 vielfach patentiert, eines der vollkommensten

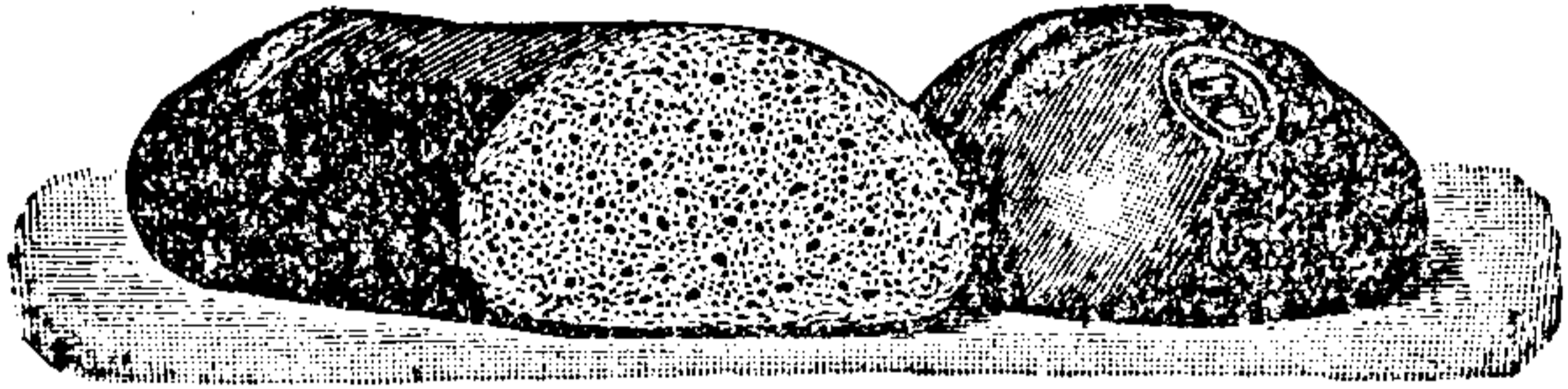
Volksnahrungsmittel der Gegenwart

enthält, wie kein anderes leicht verdaulich,  
 sämtliche Nährstoffe, Nährsalze, Stärke,  
 und Eiweißstoffe des Getreidekorns.

unerreicht  
 blut-, muskel-,  
 knochen-, Gehirn-,  
 nerven-bildend,  
 sehr  
 bekömmlich.



unerreicht  
 und dauernd im  
 Wohlgeschmack  
 ärztlich empfohlen,  
 und dabei  
 preiswert



Erzeugt

**Wilh. Berner, Marburg.**

**Adria- und Nordseefischhalle.**

Legetthoffstraße 33. (Telephon 105.)

Der Adria- und Nordseefischverkauf findet jede Woche an folgenden Tagen statt:

**Mittwoch** vormittag von 8-12, nachmittag von 2-5  
**Donnerstag und Freitag** zur selben Zeit wie Mittwoch.

Lebende Karpfen jederzeit käuflich!

Gratispreisblätter sämtlicher Fischgattungen werden jede Woche extra ausgegeben und Kochbücheln sind zum Preise von 6 Heller per Stück erhältlich. Um recht zahlreichen Zuspruch ersucht

Delikatesse- und Lebensmittelhandlung  
**Karl Gollesch, Marburg.**

**Tag-Täglich**

und dauernd können Sie sich ein immer steigendes Einkommen schaffen, durch verkaufen eines konkurrenzlosen, vorzüglichen Bedarfsartikels an Private. Nur durchaus solide Herren besten Rufes erhalten Aufklärung und Werbungsformulare unter Chiffre „Neueste Branche 38“ an die Annoncen-Expedition Heinrich Schaefer, Wien 1, Wollzeile Nr. 11. 4511

**Schrader's Likörpatronen**  
 gesetzlich geschützt.

Zur Selbstbereitung  
 hochfeinster Dessert- u. Tafel-Liköre,  
 Bitters u. Schnäpse in ca. 100 Sorten erhältl.  
 Preis per Patrone 80 Hl. bis Kr. 1.40  
 je für 2 1/2 Liter reichend.

Ausführl. Broschüre mit Attesten gratis durch  
 das Generaldepot für Österreich-Ungarn u. Bosnien bei  
 Wilh. Maager, Wien III 3 am Heumarkt 3.

Niederlage in Marburg bei: **Karl Wolf, Drogerie.**

**Josef Martinz, Marburg**  
**Liege- und Sport-**  
**Kinderwägen**

In allen Ausführungen zu billigsten Preisen.

**Reparaturen**  
**an Nähmaschinen!!**  
 werden in unserer Werkstatt prompt und sachgemäß ausgeführt.

**SINGER Co.**

Nähmaschinen-Abt.-Ges.  
 Größtes und ältestes Nähmaschinen-Geschäft.

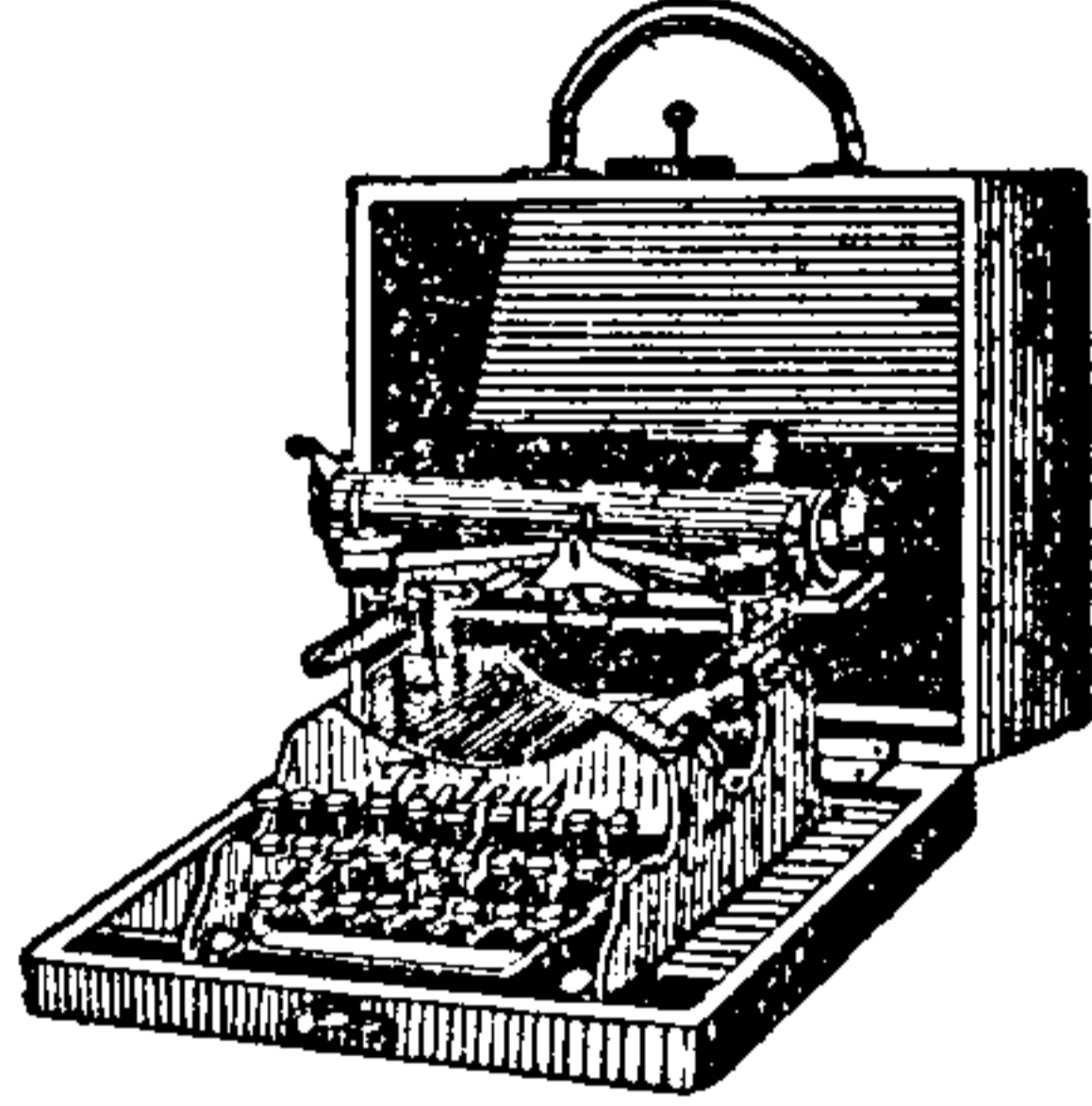
Marburg, Herrng. 32

Auf gefällige Anfragen jede gewünschte Auskunft. Stich- und Nähmuster gratis und franko. 2605

Haus- und Familien-Schreibmaschine

**Proteus**

für die Reise vorzüglich geeignet.



Preis K. 260. Gewicht ca. 2 Kilo.

**Glogowski & Co.**

1. u. 1. Hoflieferanten  
 Graz, Joanneumring 8.  
 Telephon 384.

Schön möbliertes  
**Zimmer**

ohne Gegenüber, an stabilen Herrn zu vermieten. Grabengasse 4, 1. Stod. 4359

**Achtung!**

30 Kronen täglich

kann sich jedermann mit Leichtigkeit verdienen, welcher Landwirte und Pferdebesitzer besuchen will. Die Firma ist überall bekannt und gut eingeführt, die Artikel werden überall gebraucht und gerne gekauft. Zuschriften an Georg Bauer, Fabrikant von Veterinärpräparaten in Salzburg. 4477

**+ Frauen +**

und Mädchen finden sichere Hilfe beim Ausbleiben bestimmter monatl. Vorgänge (Regelst.) gewissenhaft u. erfolgr. unter Garantie. Viele Dankschreiben. Nat unentgeltlich.

Th. Hohenstein, Südende-Berlin.

Rückporto erbeten.

Einige von den vielen hundert Dank-sagungen. Fr. B. in B. schreibt: Besten Dank. Ihr Mittel wirkte schon nach 3 Tagen. Herr B. in M. Bei meiner Frau alles in Ordnung und war ich überrascht von der großen Wirkung des Mittels. Fr. G. in B. Mehrmals hat mir Ihr Mittel geholfen, bitte senden Sie wieder usw. usw. 4411

**WOHNUNG**

Zimmer und Küche zu vermieten. Gaswerkstraße 15. 4510

**Geld-Darlehen**

in jeder Höhe, rasch, reell, billig an Jedermann (auch Damen) mit und ohne Bürgen mit 4 Kr. monatlicher Abzahlung effektiviert **Sigmund Schillinger**, Bozsony, Ziringergasse 36. Retourmarkte. 4476

**Schotterbrecher**

in vollem Betriebe zu sehen, wird wegen Vergrößerung verkauft. Fabrik, Graz, Münzgrabenstraße 228. 4528

**Gasthaus Brudermann**

ehemals Mernig in Mellingberg, auf der Straße nach St. Peter gelegen, schöner Ausflugsort. Zum Ausschank gelangt:

Neuer süßer Frauenberger, per Liter 40 Doppelheller	40
Windisch-Büheler 1910	40
St. Peterer 1908	48

sowie stets warme und kalte Küche bei billigsten Preisen und aufmerksamer Bedienung. 4530  
 Um geneigten Zuspruch bittet **Der Gastgeber.**

**Schöne Wohnung**

mit zwei Zimmer, Badezimmer und Zugehör sogleich zu vermieten. Pobercherstraße 11. 4571

**Jagdgewehre**

Repetierpistolen und Revolver in jeder Art werden solange der Vorrat reicht, billigst verkauft. **K. Cutic**, Büchsenmacher, Burggasse 18.

**Aufruf!**

an die

untersteirische Handwerkerschaft zur Teilnahme an der untersteirischen Handwerker-Ausstellung in Marburg.

Motto: Mit Fleiß erdacht, im Schweiß vollbracht, hat deutsches Handwerk groß gemacht.

Liebwerte Handwerkskollegen! Der Genossenschaftsverband in Marburg rüstet sich im Einvernehmen mit den untersteirischen handwerksmäßigen Körperschaften, im kommenden Jahre im Monate September eine untersteirische Handwerker-Ausstellung in Verbindung mit einem alpenländischen Handwerkerfest zu veranstalten und die liebwerten Handwerkskollegen und Gäste willkommen zu heißen.

Mit dieser Ausstellung wird der Zweck verfolgt, das Vertrauen des Handwerkers in seine eigene Leistungsfähigkeit zu heben und auch das Vertrauen der untersteirischen Bewohner zu den heimischen Erzeugnissen zu kräftigen. Durch diese Ausstellung soll die gegenseitige Aneiferung zur weiteren Vervollkommnung durch gegenseitigen Vergleich der bisherigen Leistungen erreicht und auch das Vorurteil zerstreut werden, das noch vielfach über die zu geringe Leistungsfähigkeit der Handwerker im Publikum besteht.

Es ist jedem strebsamen Handwerker eine Pflicht der Selbsterhaltung, die Ausstellung mit seinen Erzeugnissen zu beschicken, ebenso ist es Pflicht der Genossenschaften des Unterlandes, ihre Mitglieder zur Beschickung anzuregen, event. sich mit Kollektiv-Ausstellungen seitens der ganzen Genossenschaft an dieser Ausstellung zu beteiligen, denn nur durch eine zahlreiche Beschickung mit wirklich guten Erzeugnissen steht zu erwarten, daß das sich seinen Bedarf deckende Publikum handwerksmäßigen Erzeugnissen gegenüber den billigen und schablonenhaften Fabrikserzeugnissen den Vorzug geben wird.

Durch die gleichzeitige Ausstellung von Rohstoffen, Motoren und modernen Handwerkzeugen aller Art soll dem Handwerker Gelegenheit gegeben werden, sich über das Wesen der Anwendung dieser Hilfsmittel eingehend zu informieren und zur Einführung in seinem Betriebe angeregt werden und nur gute und billige Bezugsquellen für Rohstoffe und Halbfabrikate kennen zu lernen. Im Sinne der organisatorischen Zusammengehörigkeit des Handwerkerstandes und von obiger Auffassung geleitet und von dem Streben erfüllt, den Handwerkerstand in seinem Ansehen und Selbstachtung zu heben, geben wir uns der Hoffnung hin, daß die gesamte Veranstaltung bei den untersteirischen Handwerkern einen anregenden und befruchtenden Einfluß ausüben wird und richten daher an alle Handwerker des Unterlandes die freundliche Einladung zur Teilnahme an dieser Ausstellung, um in friedlichem Wettkampfe in den Zeiten drückender Konkurrenz und Überflutung des Marktes mit fremden Erzeugnissen entgegenzutreten.

Der Ausstellungsausschuß, der aus Vertretern aller untersteirischen handwerksmäßigen Körperschaften zusammenge-setzt ist, rechnet aber auch auf eine recht zahlreiche und für die breite Öffentlichkeit recht wirksame Beteiligung seitens der untersteirischen Handwerkerschaft.

Das was bisher anderwärts vollständig gelungen ist, das soll und muß auch dem Unterlande gelingen, damit auch wir als vollwertige Glieder der alpenländischen Handwerkerschaft würdig zur Seite stehen können. Der Ausstellungsausschuß erwartet die vorläufigen Anmeldungen bis zum 15. Dezember 1911 und sind diese an die Verbandsleitung des Genossenschaftsverbandes in Marburg zu richten, woselbst auch gerne nähere Auskünfte erteilt werden.

Indem der Ausstellungsausschuß den Ruf an die untersteirischen Handwerkskollegen ergehen läßt und an ihren Ehrgeiz appelliert, dieser Ausstellung nicht fernzustehen, zeichnen wir mit dem Ausdruck besonderer Wertschätzung und mit freundlichem Handwerkergruß für den Ausstellungsausschuß:

**Franz Kral**, bez. Obmann.



### „Svealin“

Bestes Mittel zur Verbesserung des Petroleumlichtes gegen Rauch u. schädliches Flackern. 30% Petroleum-Ersparnis 1 Karton, enthaltend 36-40 Stück „Svealin“ kostet mit Frankozusend. per Nachnahme 1 K. und reicht für eine Petroleumlampe der Durchschnitgröße Nr. 8, 18 Monate aus, solange der Vorrat reicht, versendet per Nachnahme 4551

**Ignaz Brutti, Niederdorf**  
Post St. Stephan ob Leoben.

### Billig zu verkaufen

3 Oleander, 5 Zypressen in Kübeln, 1 Holzbadewanne, 1 weicher Kasten und 5 Fenster-Rolleaug. Kaiserstraße 14, Hof 1. 4563

### Gewölbe

nebst Wohnung sofort zu vermieten. Anfragen sind zu richten an die Brauerei Th. G. & S.

Guter französischer

### Unterricht

wird gesucht. Mit Angabe der Gehaltsansprüche unter F. P. hauptpostlagernd Marburg. 4557

### Trödler u. Gemischtwarenhandler

bekommen billigst: Kleider aus altem Kommissuch und Schafwoll-Loden, Tramway-Mäntel, -Hosen, -Blusen, hergerichtete Militär-Winter- und Sommer-Köpen sowie alte Militärschuhe, auch neugesohlt bei S. Preisburger & Sohn, Wien XX/1. 4460

### Barriere-Wohnung

bestehend aus 3 Zimmern und Zugehör, vollständig abgeschlossen, in nächster Nähe des Südbahnhofes ist ab 1. November an eine stabile, kinderlose Partei zu vermieten. Anfrage: Wielandgasse 14, 1. Stoc links.

Grober

### Straßenschotter

ist unentgeltlich abzugeben in der Nagelstraße, Ecke Fabriksgasse. 2884

### Zu vermieten

Werkstätten, Stallungen, Magazine, je nach Bedarf entsprechend, sind sofort zu vermieten. Kaiserstraße 26.

Wohnung mit 5 Zimmern samt Zugehör und Gartenanteil ist ab sofort zu vermieten. Elisabethstraße 24, 2. Stoc.

Wohnung mit 1 Zimmer u. Küche samt Zugehör sogleich zu vermieten in der Villa des Baumeisters Dermuschel am Leitersberg. Elektrische Beleuchtung.

Wohnung mit 2 Zimmern u. Küche samt Zugehör ist ab 1. Dezember zu vermieten. Kernstockgasse 1.

Anfragen über die vorstehenden Annoncen sind zu richten an Firma Dermuschel, Ziegelfabrik, Leitersberg, oder unter Telephon Nr. 18.

### Nett möbliertes billiges Kabinett

4330  
ist sofort zu vermieten. Anfrage Rathausplatz 6, im Holzgeschäft.

### Wohnungen

in Kartschowin, nächst der Gastwirtschaft „zur Tafel“, 5 Minut. vom Hauptbahnhofe, mit 1 Zimmer und Küche preiswürdig zu vermieten. Anzufragen bei Hans Matschegg, Schaffnergasse 8. 4405

### Bettfedern und Daunen

zu billigsten Preisen

- per Kilo Kronen
- graue, ungeschliffen . . . 1.60
  - graue, geschliffen . . . 2. —
  - gute, gemischt . . . . . 2.60
  - weiße Schleißfedern . . 4. —
  - feine, weiße Schleißfedern 6. —
  - weiße Halbdaunen . . . 8. —
  - hochfeine, weiße Halbdauen . . . . . 10. —
  - gr. Daunen, sehr leicht 7. —
  - schneeweiße Kaiserflaum 14. —

1 Tuchent aus dauerhaftem Nanjing, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaften Bettfedern K. 10. —, bessere Qualität K. 12. —, feine K. 14. — und K. 16. —, hiezu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt K. 3. —, 3.50 und 4. —. Fertige Leintücher K. 1.60, 2. —, 2.50, 3. —, 4. —, Bettdecken, Deckenkappen, Tischtücher, Servietten, Gläsertücher.

**Karl Worsche**  
Marburg, Herrng. 10.

**Eheringe!**  
Diese kauft man am billigsten beim Erzeuger **Karl Karner**, Goldschmied und Graveur, Burggasse 3. Lager von Gold-, Silber- u. China-silberwaren. 2942

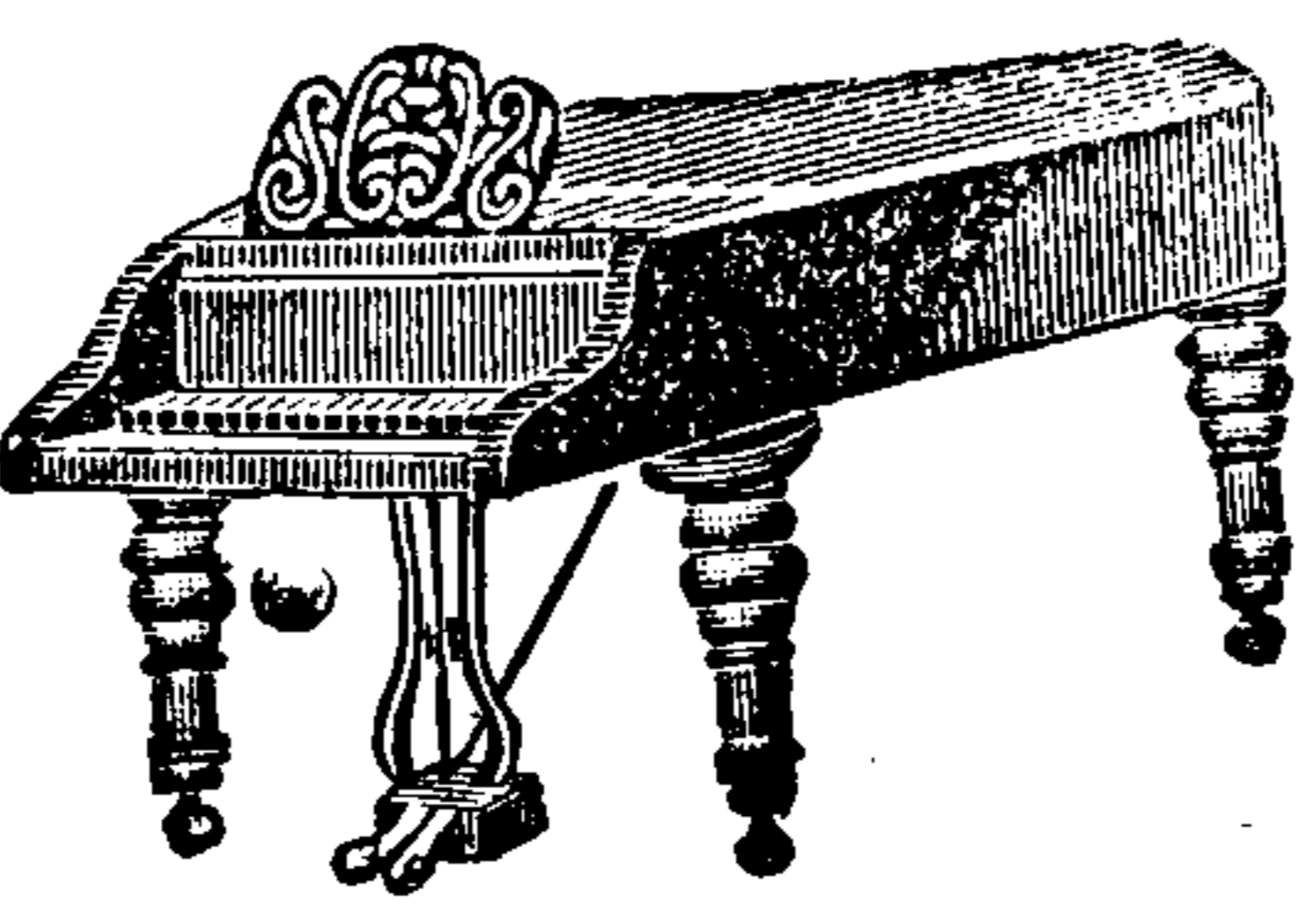
**Bruch-Eier**  
3 Stück 22 Heller.  
**M. Simmler**  
Exporteur, Blumengasse.  
An Sonn- und Feiertagen in mein Bureau u. Magazin geschloffen.

**STAMPIGLIEN**  
JEDER ART  
**K. KARNER**  
GRAVEUR  
MARBURG, Burggasse 3

**Bruch-Eier**  
3 Stück 22 Heller.  
**M. Simmler**  
Exporteur, Blumengasse.  
An Sonn- und Feiertagen in mein Bureau u. Magazin geschloffen.

### Clavier- und Harmonik-Niederlage u. Leihanstalt

vor  
**Isabella Hoynigg**  
Klavier- u. Zither-Lehrerin  
Marburg.



Schillerstraße 14, 1. St., sogg.  
Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen **Roch & Korfelt, Böhl & Seitzmann, Reinhold, Pawel und Petrof** zu Original-Fabrikpreisen. 28 Gelegenheitskauf:  
Billig. Klavier-Orchestron-Automat.

**Tüchtige Hausnäherin**  
welche schön Maschinenstopfen, Kleider und Wäsche ausbessern kann, auch Neues, empfiehlt sich bestens. Zuschr. erbeten unter „Bescheiden“ an die Verw. d. Bl. 4559

**Villa**  
schön gelegen, südseitig, mit großem Garten, Gas- und Wasserleitung, ist mit kleiner Anzahlung preiswert zu verkaufen. Zuschriften an die Verw. d. Bl. unt. Chiffre K. B. 6.

**Geld Darlehen**  
ohne Bürgen, an Personen jeden Standes (auch Damen), von 200 K. aufwärts bei 4 Kronen monatlicher Abzahlung sowie Hypothekendarleh. besorgt rasch und diskret **Alexander Arnstein**, Budapest, Verjengg. 4. Retourmarke erwünscht. 4210

**Trauer- u. Grabfränze**  
aus frischen und Kunstblumen in jeder Preislage, mit und ohne Schleifen, Schriften und Franzen. Blumen salon Herrngasse Nr. 12,  
**Anton Kleinschuster**,  
Kunst- und Handelsgärtner, Marburg. 1322

**Trauringe**  
in allen modernen Facons

Gold- Eheringe von 5 K bis 40 K  
Goldketten  
Brillant- u. Diamantringe 10 bis 800 K  
**M. Jgers Sohn**  
Postgasse 1  
k. k. Schatzmeister.

### Josef Martinz, Marburg

empfiehlt 203  
**Berndorfer Metallwaren, Bestecke und Tafelgeräte aus Alpaccasilber sowie aus Alpacca eingerichtete Kassetten**  
in beliebiger Zusammenstellung zu Fabrikspreisen.

### Ferdinand Rogatsch

Zementwaren-Erzeugung und Baumaterialien-Handlung  
Marburg a. D., Fabriksgasse 11  
(wo sich auch das k. k. Eichamt befindet) Telephon 188  
empfiehlt sein reichsortiertes Lager an Betonwaren wie: **Betonrohre, Pflasterplatten, Stiegenstufen, Futter- und Tränketröge, Grenzsteine, Weingartenrinnen** usw. sowie **Steinzeugrohre** für Abortanlagen. Auch werden alle einschlägigen Arbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen. 2858

Täglich frisches  
**Sauerkraut!**  
in bekannt vorzüglicher Qualität bei **M. Verdaj** in Marburg, Sofienplatz. 4470

Sämtliche Neuheiten in  
**Taschentüchern!**  
für Herren, Damen und Kinder  
frisch eingelangt. 4264

**Gustav Pirchan**  
Letzter Monat  
Silberne Kreuz-Lose à 1 Krone  
Haupttreffer 100.000 Kronen.

**Echt Südtiroler Maroni**  
feinster Qualität 4548  
mit den ersten patentierten Marburger Maroni-Röstern geröstet, bestes Verfahren der Gegenwart, empfiehlt in seinen Ständen: Ecke der Tegetthoff- und Götthelstraße, gegenüber dem Warenhaus H. J. Turad und Ecke der Tegetthoffstraße und Sophienplatz, neben der Eisenhandlung des Herrn Vinzenz Rührer hochachtungsvoll  
**Stefan Lebar.**  
Täglich von 8 Uhr früh bis 9 Uhr abends.

**Behördlich bewilligter Ausverkauf.**  
Wegen Auflösung meines Gold- und Silberwarengeschäftes (Herrngasse 12) verkaufe ich meinen Gold- und Silberwarenvorrat unter dem Einkaufspreise, wozu ich Kauflustige ergebenst einlade. 4348  
**Marie Götz**, Marburg a. D., Herrngasse 12.

# Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39 Marburg, Volksgartenstrasse 27 Telephon 39  
empfiehlt sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — Trockenlegung feuchter Mauern





Ottlie Schreiner gibt im eigenen sowie im Namen aller übrigen Verwandten die tiefbetäubende Nachricht von dem Ableben ihrer innigstgeliebten Tante, der Frau

# Elodia Hohn

Witwe

welche Dienstag den 31. Oktober, halb 4 Uhr früh, nach langem, schweren Leiden im 80. Lebensjahre, versehen mit den Tröstungen der heiligen Religion, ruhig im Herrn entschlafen ist.

Die entseelte Hülle der teuren Verbliebenen wird Donnerstag den 2. November um 3 Uhr nachmittags in der Leichenhalle des kirchlichen Friedhofes in Pöbersch eingeseget und sodann zur ewigen Ruhe bestattet.

Die heilige Seelenmesse wird Freitag den 3. November um 7 Uhr früh in der St. Magdalena-Pfarrkirche gelesen werden.  
Marburg, den 31. Oktober 1911.



Mois Zinnauer, Realitätenbesitzer gibt hiemit im eigenen sowie im Namen seiner Gattin Franziska Zinnauer, seines Sohnes Hermann Zinnauer, k. u. k. Major d. R. und seiner Tochter Amalie Glaninger geb. Zinnauer allen übrigen Verwandten, teilnehmenden Freunden und Bekannten tieferschütterte Nachricht von dem Ableben seines innigstgeliebten, unvergesslichen Sohnes, bzw. Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

# Max Zinnauer

gew. Gebrüder Reininghaus'scher Verwalter

welcher Donnerstag den 2. November 1911 morgens nach langem, schweren Leiden im 51. Lebensjahre in Graz sanft entschlafen ist.

Die entseelte Hülle des teuren Verbliebenen wird nach Zellnitz a. d. Drau überführt, dortselbst Sonntag den 5. d. M. um 4 Uhr nachmittags in der Ortspfarrkirche feierlich eingeseget und sodann auf dem Ortsfriedhofe in der Familiengruft zur letzten Ruhe beigelegt.

Die heil. Seelenmessen werden Montag den 6. d. M. um 8 Uhr in der Zellnitzer Pfarrkirche gelesen werden.

Zellnitz a. d. Dr., den 2. November 1911.

# Günstiger Verkauf.

Der Besitz **Wetschornig in Pöbersch Nr. 24**, Felder, Wiesen, schlagbare Waldungen und mehrere Bauplätze sind aus freier Hand täglich zu verkaufen. **Sämtliche Fahrnisse** samt Vieh sowie ein Paar 7 Jahre alte schwere Pferde und mehrere landw. Maschinen gelangen **Montag den 6. November um 9 Uhr vormittag** an Ort und Stelle zur freiwilligen Lizitation. 4576

## 3. 30202 Kundmachung.

Die k. k. Statthalterei hat mit Rücksicht auf die Seuchensstandsverhältnisse vorläufig die Abhaltung der Schweinemärkte in der Stadt Marburg wieder gestattet. Dies wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, mit dem Beifügen, daß der erste Schweinemarkt am **4. November 1911** abgehalten wird.

Stadtrat Marburg, am 30. Oktober 1911. 4568

Der Bürgermeister: **Dr. Schmiderer.**

## Privatgärtner

wird für einige Tage gesucht. Anfrage in W. d. B. 4580

## Schöner Phaeton

und ein Handkarren ist zu verkaufen. Mühlgasse 15. 4500

# Trauerwaren

Hüte, Sobösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

**Johann Hollicek, Marburg**  
Postgasse 1, Herrengasse 24.

## :: Billiges Fleisch ::

Rindfleisch Vorderes	per Kilo K 1.52
Rindfleisch Hinteres	K 1.60
Kalbfleisch	K 1.60
Schweinfleisch	K 1.60

zu haben bei **Johann Wolf, Fleischhauer**  
in Pöbersch Nr. 12 oder Brunndorf (Filiale) Bezirksstrasse 9.

Zahl 30442/B 2352 4583

## Kundmachung.

Es wird hiermit bekanntgegeben, daß von Montag den 6. November 1911 an die Draugasse für den Wagen-, als auch für den Fußgänger-Verkehr bis auf weiteres abgeperrt wird.  
Stadtrat Marburg, den 31. Oktober 1911.

Der Bürgermeister: **Dr. Schmiderer.**

## Ein Waggon trockenes Kirschholz

1 Zoll und 5/4 stark, wird zu kaufen gesucht. Anfrage Produktiv-Genossenschaft der Tischlermeister in Marburg S. m. b. H.

## ! Thomasmehl-Kleeblatt!

vollperzentig, bestes Düngemittel für Wiesen und Felder. Niederlage und Alleinverkauf für Marburg und Umgebung zum Original-Fabrikpreis bei **Haus Andraschik, Marburg, Schmidplatz.** 4891

## Familienverhältnisse

halber habe ich Auftrag, ein einstöckiges Halbhaus in Marburg mit Garten (Bauplatz), Gemischtwarengeschäft und Trafil im Hause, statt um 26.000 K. jetzt um 20.000 K. schnell zu verkaufen. Laften 4000 K. Außerdem habe Willen, Zinshäuser, Landgüter aus Marburg und Umgebung zu allen Preisen zum Verkauf vorgemerkt. **Franz Sawlik, konz. Realitätenverlehr in Leibnitz.**

## Gestohlen

wurden gestern in einem Gasthause in Pöbersch bei Marburg zwei Damen-Regenschirme im Werte von 16 und 8 K. Die bestohlenen Damen fordern den Dieb auf, die Schirme rechtzeitig Reitergasse 3 abzugeben, da sonst die Strafanzeige erfolgt. Der Dieb wurde von anderer Seite beobachtet und beschrieben. 4590

## Gasthaus

zu übernehmen. Das Gasthaus Fischerne in Rostwein ist zu verpachten oder auf Rechnung (unter 600 K. Kaution) zu übergeben. Anfragen dortselbst. 4585

## Marburger Escomptebank.

Stand der Spareinlagen am 31. Oktober 1911  
Kronen 1,417.644.16.

## Möbl. Zimmer

an stabilen Herrn zu vermieten. Preis 14 K. Göthestraße 19.  
**Zu kaufen gesucht**  
kleine, feuer sichere Kasse. Adresse in W. d. B. 4555

# HOTEL MOHR.

Beehre mich dem P. T. Publikum sowie den sehr geehrten Gästen und allen meinen Freunden und Bekannten zur gefälligen Kenntnis zu bringen, daß ich meinen neu renovierten 4532

## elegant ausgestatteten Hofsaal

bereits eröffnet habe und zu recht häufigem Besuche empfehle. Nach wie vor bin ich bestrebt, allen Wünschen meiner werten Gäste vollkommen zu entsprechen, besonders durch Verabreichung von nur vorzüglichem **Reininghauser Märzen- und Original Pilsnerbier vom Fass**, beste **Naturweine**, sowie durch Führung **vorzüglicher Küche** bei aufmerksamster Bedienung zufriedenzustellen. Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

**Josef Obritzhauser, Hotelier.**